

Tradition und Moderne: Die Frauen von Fensterbau Abel

Seit 1990 produziert die Fensterbau Abel GmbH in Heinsheim Kunststofffenster und Türen. Seit 2015 sind hier zwei Frauen am Ruder: Nicole Ries und Marion Klauzar führen das Werk ihrer Eltern fort.

Von unserer Redakteurin
Ulrike Plapp-Schirmer

Mit stattlichen 1,83 und 1,80 Metern Körpergröße sind die beiden nicht zu übersehen. Und wenn sie erzählen, muss man schnell sein beim Zuhören und Mitschreiben. Leidenschaft pur steht hinter allem, was Nicole Ries (44) und Marion Klauzar (37) machen: ob als Inhaberinnen der Fensterbau Abel GmbH in Bad Rappenau-Heinsheim, als Töchter, Ehefrauen und Mütter, oder wie – Nicole Ries – im Ehrenamt als Wirtschaftsjuniorin.

„Allein wollten wir nicht sein. Vor allem nicht im Geschäft.“ Marion Klauzar

Und ja, das funktioniert. „Allein wollten wir nicht sein, vor allem nicht hier im Geschäft“, sagen die beiden Schwestern: „Wir sind froh, dass wir einander haben.“

Vor allem jetzt, wo die Auswirkungen der Pandemie im Handwerk immer noch spürbar sind. „Wo immer noch nicht alles normal läuft“, wie Ries sagt, und Fragen im Raum stehen wie: „Bekommen wir genug Material? Wie verhalten sich die Preise? Und läuft es bei den Lieferanten rund?“ Auf der anderen Seite stünden immer häufiger Kunden, denen es nicht schnell genug gehen könne. Doch bei einer Manufaktur, die ihre Produkte selbst herstellt, heißt es manchmal eben auch: ein bisschen warten. „Lieferzeiten wie bei Amazon können wir nicht anbieten“, sagt Nicole Ries. Aber wenn eine Scheibe zerbricht oder die Tür nicht mehr schließt, wird die Außenhaut zeitnah gesichert: „Zur Not schicken wir unsere Männer.“

Bei Nicole Ries und Marion Klauzar dreht sich alles um die eigene Firma. „Familie“ ist ein Wort, das immer wieder fällt, wenn die Unternehmerinnen von ihrem Alltag erzählen. Ihre Männer, Markus Ries ist seit zwanzig Jahren im Betrieb, Tobias Klauzar seit zehn Jahren, sind die Geschäftsführer von Fensterbau Abel. Die Kinder kommen zum Essen in den



Nicole Ries (links) und Marion Klauzar sind die Inhaberinnen der Fensterbau Abel GmbH in Bad Rappenau-Heinsheim. Die beiden sind in dem Familienbetrieb groß geworden. Das belegen selbst die Wachstums-Markierungen an einer Wand in der Produktionshalle.

Fotos: Ulrike Plapp-Schirmer

Betrieb. Wer Hausaufgaben machen muss, bleibt da – wie es die Mütter in dem 33 Jahre alten Familienbetrieb einst auch gemacht haben. In der Produktionshalle an einer Wand finden sich Markierungen, wer wann wie groß war.

„Ein Gefühl der Geborgenheit“ verbinden die beiden Frauen mit ihrer Firma.



„Bei Abels war immer was los“, erzählen sie. Und das gehört zu ihren schönsten Kindheitserinnerungen.

Beruf, Familie und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen: Das gelingt Nicole Ries und Marion Klauzar scheinbar mühelos. Tatsächlich ist das Netzwerk dicht, das sie gewoben haben – und das sie

trägt. „Von Anfang an war die ganze Familie involviert“, erzählen die beiden. Helmut Abel, gelernter NSU-Maschinenschlosser, fing am 1. Juli 1990 in einer alten Heinsheimer Konservenfabrik mit damals 37 Jahren an, Fenster zu produzieren: „Wir haben sogar noch ein funktionierendes Kühlhaus“, erzählen die Töchter schmunzelnd: Den Dillgeruch der viele Jahre lang gelagerten Kräuter bekommt man nicht mehr raus.

„Treue“ ist noch so ein Wort, das Nicole Ries und Marion Klauzar mehr als einmal verwenden: Treue zur Hausbank, der Volksbank Kraichgau, die dem Vater finanziell immer den Rücken gestärkt hat – „ohne Businessplan: Das würde heute keiner mehr machen“. Treue zu Lieferanten. Kundentreue: „Manche von ihnen kommen seit 33 Jahren zu uns.“

Dank dieser Treue könne man auch schlechte Zeiten überstehen, sind sich die Unternehmerinnen sicher: 20 Männer und Frauen arbeiten bei Fensterbau Abel, „und ja, tatsächlich begleiten uns viele schon über lange Jahre und stehen immer an unserer Seite“, betont Marion Klauzar.

Betriebswirtschaftlich sei man gerade so an einer magischen Grenze, meint Nicole Ries. Als Manufaktur könne man leichter überleben, in Material, Größe und Farbe auf jeden Kundenwunsch eingehen. Man verfüge über ein großes Lager, kurze Wege und viel Know-how: „Individuelle Lösungen fallen uns leicht“, so Klauzar. „Wir versuchen, was möglich ist, regional abzudecken“, ergänzt Ries: „Durch die lange Verbundenheit mit unseren Lieferanten machen die für uns auch mal was gschwind. Das haben wir von unseren Eltern genau so gelernt.“ Mutter Agnes ist gelernte Industriekauf-

„Das haben wir von unseren Eltern genau so gelernt.“ Nicole Ries

frau. Sie sei mit ins Unternehmen eingestiegen, habe dem Vater den Rücken freigehalten und nebenbei noch aus zwei kleinen Mädchen zwei große Frauen gemacht. Und doch ist nicht alles so geblieben wie es war, als Helmut und Agnes Abel 2019 ausgeschieden sind. In die Firma gedrängt worden seien sie nie.

Nicole Ries und Marion Klauzar wissen genau, was sie tun, und bleiben auch dann halbwegs gelassen, wenn sie wieder mal gefragt werden, ob sie „einen Mann holen könnten, der sich auskennt“.

Wer wessen Chefin ist, wer der Chef: Bei Fensterbau Abel ist das gar nicht so wichtig. Viel wichtiger ist der familiäre Zusammenhalt, die Aufgabenteilung und die Authentizität: „Man bekommt uns nur so, wie wir sind“, betont Nicole Ries. füreinander seien sie immer erreichbar, nennt sie ein Geheimnis der gemeinsamen Unternehmensführung. Aber beide würden sie auch versuchen, die jeweils andere nicht zu stören, wenn es nicht sein müsse. „Die heutigen Medien machen vieles möglich“, ergänzt Markus Ries, der zwischenzeitlich zusammen mit Tobias Klauzar zum Gespräch dazugekommen ist. Aber: „Ich bin schon eher derjenige, der am Sonntag keine Mails abrufft. Meine Frau kann das nicht.“